



Gemeinsames Profilangebot
des
Charlotte-Paulsen-Gymnasiums
und des
Matthias-Claudius-Gymnasiums

in Hamburg-Wandsbek

Schuljahr 2014/2015

Inhaltsverzeichnis:

Inhaltsverzeichnis:	2
Liebe Schülerinnen, Schüler und Eltern!	3
Profil Nr. 1, Fremdsprachliches Profil am CPG	5
„Vergangenheit - Gegenwart - Zukunft, Fremdsprachen im Kontext unserer Welt“	
Profil Nr. 2, Fremdsprachliches Profil am MCG	8
„21st Century Life Sciences“	
Profil Nr. 3, Ästhetisches Profil am CPG	11
„Leben ist Kunst“	
Profil Nr. 4, Gesellschaftswissenschaftliches Profil 1 am MCG	13
„mcg.Macht der Ideen.com“	
Profil Nr. 5, Gesellschaftswissenschaftliches Profil am CPG	15
„Globalisierung - mehr als Weltwirtschaft!“	
Profil Nr. 6, Naturwissenschaftliches Profil 1 am MCG	18
„Die Wissenschaft vom Leben erleben“	
Profil Nr. 7, Naturwissenschaftliches Profil 1 am CPG	22
„Auf in die Zukunft - Innovative Technologien in Hamburg“	
Profil Nr. 8, Naturwissenschaftliches Profil 2 am MCG	28
„Airbus, Mercedes & Co. -Mobilität, eine Herausforderung für Naturwissenschaftler und Ingenieure“	
Profil Nr. 9, Naturwissenschaftliches Profil 2 am CPG	31
„MSICS“ - „Mens sana in corpore sano“ (Lat., auf Deutsch: „Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper“)	
Profil Nr. 10, Medienprofil am MCG	36
„Gedruckt. Gesendet. Geglaubt?“	



Hamburg-Wandsbek, Dezember 2013

Liebe Schülerinnen, Schüler und Eltern!

Im Sommer 2014 wird der jetzige Jahrgang 10 in die reformierte Studienstufe übertreten, in der das bis vor einigen Jahren bestehende System mit Grund- und Leistungskursen nicht mehr existiert. Stattdessen werden die Schülerinnen und Schüler Profile wählen, die von Arbeitsgruppen beider Schulen entwickelt wurden.

Neben den für alle Schülerinnen und Schüler verbindlichen Kernfächern Deutsch, Mathematik und Fremdsprache werden Profile mit Themenschwerpunkten aus dem geisteswissenschaftlichen, naturwissenschaftlichen, fremdsprachlichen oder künstlerischen Bereich gewählt, die in den jeweiligen zum Profil gehörenden Fächern bearbeitet werden.

Insgesamt werden im Studienstufenverbund des Charlotte-Paulsen-Gymnasiums und des Matthias-Claudius-Gymnasiums zehn Profile angeboten, aus denen die Schülerinnen und Schüler auswählen können.

Zu fächerübergreifenden Vorhaben arbeiten die Schülerinnen und Schüler innerhalb der „Profilfächer“ oder in einem zum Profil gehörenden Seminar.

Eine weitere entscheidende Rolle bei der Profilarbeit sollen außerschulische Partner (Unternehmen, Universitäten, andere Institutionen usw.) spielen und in stärkerem Maße als früher in die Unterrichtsarbeit integriert werden.

Genauere inhaltliche Aspekte, Fragestellungen, mögliche oder bereits integrierte außerschulische Partner und Ziele der einzelnen Profile werden in diesem Heft dargestellt.

Im Dezember 2013 bzw. Januar 2014 finden an CPG und MCG Informationsabende für alle Schülerinnen und Schüler sowie Eltern der 10. Klassen statt, an denen weniger die verschiedenen Profile als zunächst formale Aspekte zur Struktur der Studienstufe, zu Belegauflagen usw. zur Sprache kommen.

Im Februar 2014 wird es eine weitere Veranstaltung geben, bei der sich alle zehn angebotenen Profile in Form eines Marktplatzes präsentieren und die Kolleginnen und Kollegen, die die Profile entwickelt haben oder in ihnen unterrichten werden, für inhaltliche Fragen zur Verfügung stehen. Der Wahlbogen für die Studienstufe wird vor den Frühjahrsferien ausgegeben, damit dann die konkrete Einteilung in die Profile und die übrigen Kurse erfolgen kann.

Die Schülerinnen und Schüler sollen bei der Wahl ihres „Lieblingsprofils“ Gründe angeben, warum sie dieses Profil vor anderen bevorzugen, und so in

einer Art „Kurzbewerbung“ zeigen, von welchen inhaltlichen Gedanken sie sich bei der Auswahl und Entscheidung haben leiten lassen. Zudem werden begründete Angaben zu möglichen Ausweichprofilen von großer Wichtigkeit sein, da nicht davon auszugehen ist, dass die Profile alle gleichmäßig stark angewählt werden. Es kann nicht garantiert werden, dass alle angebotenen Profile tatsächlich durchgeführt werden.

In Ausnahmefällen wird die Möglichkeit bestehen, durch Kooperation mit weiteren Gymnasien im „BiWAK-Verbund“ (Gymnasium Hamm, Gymnasium Marienthal, Kurt-Körber-Gymnasium (Billstedt)) auch deren Profile anzuwählen, wenn dies inhaltlich begründet werden kann und ausreichend Platz vorhanden ist, ohne grundsätzlich die Schule zu wechseln.

Wir wünschen allen Schülerinnen, Schülern und Eltern zunächst eine interessante Lektüre dieses Hefts, gewinnbringende Gespräche mit den verantwortlichen Kolleginnen und Kollegen bei den Präsentationsveranstaltungen an CPG und MCG und viel Erfolg bei der Bewerbung um das „Lieblingsprofil“ und bei der Arbeit in der Studienstufe ab dem kommenden Sommer!

Rotraud Nesemeyer
Schulleiterin am MCG

Karsten Reckleben
Schulleiter am CPG

Günter Mühlbach
Abteilungsleiter Oberstufe am MCG

Rainer Menzel
Abteilungsleiter Oberstufe am CPG

[\(Zurück zum Inhaltsverzeichnis\)](#)

„Vergangenheit - Gegenwart - Zukunft, Fremdsprachen im Kontext unserer Welt“

Profilgebende Fächer:

Englisch (4) und History (Geschichte auf Englisch) (4)

(Die Schülerinnen und Schüler entscheiden zu Beginn des 3. Halbjahres, in welchem der beiden Fächer sie geprüft werden wollen.)

Begleitfächer:

Seminar: Cultural Studies, Communication Skills (2), Drama Classes (2)

Beschreibung der Ziele:

Englisch ist als „Lingua franca“ konkurrenzlos. Egal, was Schüler in ihrem weiteren Leben anstreben, ist eine möglichst hohe Sprachkompetenz im Englischen wünschenswert, je mehr weitere Sprachen dazukommen, desto besser. Diesem Gedanken folgt das Profil Sprachen mit dem Profulfach Englisch.

- Dieses Profil hat seinen Schwerpunkt in der Sprache Englisch, die auf dreierlei Art betrieben wird: Als Fremdsprache (*English and American Literature*), im Fach Geschichte (*European and World History*) und als Kompetenzkurs (*cultural studies, communication skills*). Empfohlen wird zudem ein extern zertifizierter Sprachkurs (*Cambridge Advanced Certificate oder TOEFEL*). Dieses Profil ähnelt einem bi-lingualen Modell.
- Gleichzeitig haben die Schüler im Profil Englisch die Gelegenheit, zusätzlich zwischen drei Sprachen zu wählen: Französisch, Spanisch oder Latein.

Kooperationspartner:

Universität Hamburg, British Council, America House, Hamburger Institut für Sozialforschung, Bildungseinrichtungen der englischsprachigen Welt (Kontakte können über Lehrer und Schüler, die eine Zeit im Ausland verbracht haben, hergestellt werden.)

Semesterthemen und Fragestellungen

Themen für Englisch als profilgebendes Fach:

- American Dream
- Shakespeare
- Today's Society in the US and Great Britain
- Visions of the Future
- Globalization/Migration

- Youth and Identity, Initiation
- Terrorism, Freedom Fighters
- Other English-speaking Countries

Diese Themen werden in Übereinstimmung mit den im Rahmenplan verankerten Themen behandelt:

- Politische und soziale Themen der Gegenwart
- Universelle Themen der Menschen
- Zielsprachenland: Entwicklung und Identität
- Multikulturelle und interkulturelle Beziehungen
- Kunst, Kultur, Medien

Ausgestaltung des Profils:

Cultural studies, communication skills

Aufgabe des Seminars soll die Beschäftigung mit den o. g. Gebieten mittels projektorientierter und individualisierter bzw. teambezogener Lern- und Arbeitsformen sein.

1. Cultural studies/Anglo-American culture/Anglo-American cultural studies

Mögliche Themen:

- Ideology, religion, politics, nationality, ethnicity, social class and gender studies
- Ethnic studies: Native American studies, Afro-American studies, Hispanics in the USA (fächerübergreifend für Schüler, die zusätzlich Spanisch lernen), migration and cultural diversity in Great Britain
- The world of cultural production: literature, (new media), music, art, film
- British/US/Canadian/Australian society, institutions, customs, traditions, values, mores
- Why is English a Germanic language? Latin/French influences/History of the English language (fächerübergreifend für Schüler, die auch Latein oder Französisch lernen)
- Globalization, Anglo-American cultural transfer
- The American Dream, American success literature
- Examining texts and media that deal with construction of femininity and masculinity
- Self-perception and concept of the enemy: justification of wars
- Cultures and concepts of memory: the Holocaust, the treatment of Native populations in North America and Australia, slavery

2. Communication skills:

- Writing skills: creative writing, elements of style, improvement of written expression
- Speaking skills: debating (regular debating society), oral presentation, public speaking, interviews, interactive communication (e. g. e-pals), power point presentation

Drama classes:

Im Rahmen des Faches Theater bietet sich die Unterrichtssprache Englisch im projektorientierten Arbeiten an, so z.B. zu den Themengebieten:

- Interkulturelle Erziehung, Fremdheit-Eigenheit (Perspektivwechsel)
- Vergl. englisches - deutsches Theater
- Berufsorientierung: Karriere, Werdegänge, Lebensentwürfe
- Medien: vernetzte Welt, Virtualität-Realität
- Umwelterziehung: Stadtvisionen, Wegwerfgesellschaft
- Sozial- und Rechtserziehung: Krieg, Frieden, Gewalt, Widerstand

Mögliche Umsetzungsmöglichkeiten wären u.a.

- Herstellung von Videos/Filmen
- Umsetzung literarischer Vorlagen: short stories, poems, film-literature excerpts
- Theaterproduktionen

Mögliche Themen

- Theater des Absurden
- Hollywood
- London's West End Productions
- Times Square productions
- Hip Hop and its history
- The Globe Theatre als Bühnen- und Spielkonzept

General points:

GOALS: To help each student develop his or her potential for self-expression, communication and interaction; to help each student understand and appreciate the art of theatre.

WHAT DRAMA CLASSES CAN DO FOR YOU: Drama classes help students increase their ability to communicate verbally and physically, to think imaginatively, to concentrate, to feel and understand emotions, to co-operate in groups, and to seek solutions. In its long history of drama training, teachers again and again have nurtured both students that pursue professional careers in theatre and students that utilize their theatrical skills for success in many other fields of their lives.

Aufgrund der geltenden Prüfungsordnung muss Mathematik als Prüfungsfach gewählt werden (mündlich oder schriftlich).

[\(Zurück zum Inhaltsverzeichnis\)](#)

„21st Century Life Sciences“

Profilgebende Fächer:

Englisch (4) und Biologie bilingual (4)

(Die Schülerinnen und Schüler entscheiden zu Beginn des 3. Halbjahres, in welchem der beiden Fächer sie geprüft werden wollen.)

Begleitfächer:

Geographie (2)

Cambridge Proficiency (2)

Beschreibung der Ziele:

Englisch ist die Lingua Franca einer globalisierten Welt. Eine sichere Beherrschung der englischen Sprache ist zu einer unverzichtbaren Schlüsselqualifikation in der modernen Welt geworden. Der englischsprachige Fachunterricht führt nicht nur dazu, dass man besser Englisch lernt, sondern gerade künftige Laboranten, Forscher, Naturwissenschaftler, Manager, Juristen oder Mediziner werden auch besser auf Studium und Beruf vorbereitet. Die Biologie als Leitwissenschaft bietet viele Alltagsbezüge, und so ermöglichen die aktuellen Diskussionen über zum Beispiel Gentechnologie und Kreationismus viele Sprachanlässe, die den Umgang mit der Fremdsprache fordern und fördern. Der bilinguale Unterricht im Fach Biologie befähigt die Schüler, sich ungezwungener in der Zielsprache zu äußern, da die authentischen Materialien realitätsnahe inhaltliche und situative Sprachanlässe bieten.

Die Zusammenarbeit der Fächer Biologie und Englisch bietet sich an, da beide wesentliche aktuelle und zukünftige gesellschaftliche und wissenschaftlich-technische Entwicklungen thematisieren.

Das Profil umfasst die Fächer Englisch, Biologie bilingual („Biology“), Geographie und Cambridge Proficiency. Diese Kombination verbindet sprachlich-literarische, naturwissenschaftliche und gesellschaftspolitische Fragestellungen. Im Fach Englisch bearbeiten die Schüler fiktionale und nicht-fiktionale Texte unter sprachlichen und literarischen Gesichtspunkten und erreichen ein erhöhtes Kompetenzniveau (Kompetenzstufe C1 gemäß des Europäischen Referenzrahmens). Darüber hinaus werden die Schüler im Fach Cambridge Proficiency auf die Cambridge-Proficiency-Prüfung vorbereitet, und es werden die Herausbildung allgemeiner und spezifischer „Skills“ geübt. „Biology“ verbindet die Ausbildung naturwissenschaftlicher und spezifischer sprachlicher Kompetenzen. Das Fach Geographie steuert insbesondere seine vielfältigen gesellschaftspolitischen Fragestellungen bei. Mit der Verbindung dieser Fächer wird dem modernen interdisziplinären Ansatz Rechnung getragen.

Das Profil bietet aufgrund seiner Zusammenstellung vielfältige Wahlmöglichkeiten für die Abiturprüfungen an. So kann man sich entweder im Fach Englisch schriftlich in der zentralen Abiturklausur oder im Fach Biology schriftlich in der dezentralen Abiturklausur auf erhöhtem Niveau prüfen lassen. Wer Englisch wählt, muss sich aufgrund der geltenden Richtlinien auch im Fach Mathematik (mündlich oder schriftlich) prüfen lassen.

Unsere Kooperationspartner und außerschulischen Lernorte:

- Jacobs University Bremen: Exkursion zum Campustag (Open Fall or Open Spring)
- Fach Englisch:
 - Theaterbesuche (z.B. University Players, English Theatre)
 - Amerikazentrum
 - British Council
- Fach „Biology“:
 - Naturwissenschaftliches Zentrum (NWZ): S1 (Kurse zum Thema: DNA, „PCR“, genetischem Fingerabdruck)
 - Tierpark Hagenbeck: S2 (Evolution, Auf den Spuren Darwins)
 - Zoologisches Museum: S2 (Evolution)
 - Universitätskrankenhaus Eppendorf (UKE), Institut für systemische Neurowissenschaft: S3: Neurobiologische Vorlesung und Scannerpräsentation
 - Zooschule: S4 (Ökologie: Gewässeruntersuchungen)
 - tagesaktuelle Exkursionen zu Kongressen, Vorträgen, etc.

Semesterthemen und Fragestellungen

1. Sem.: *Our future: A Brave New World?*

- **English:** abhängig von den Themen im 2. und 3. Semester, z.B. Visions of the future
- **Biology:** Cell biology and genetics
- **Geographie:** Geoökosysteme

2. Sem.: *Where do we go from here?*

- **English:** abhängig von den Themen des Zentralabiturs 2015
- **Biology:** Evolution - the origin of mankind and species
- **Geographie:** Regionale Disparitäten

3. Sem.: *The human brain: Who am I?*

- **English:** abhängig von den Themen des Zentralabiturs 2015
- **Biology:** Neurobiology - the brain, nerve cells
- **Geographie:** Stadtentwicklung
-

4. Sem.: *Globalization: Shaping the world*

- **English:** abhängig von den Themen im 2. und 3. Semester, z.B. Global English, → English as a lingua franca; varieties of English
- **Biology:** Ecology
- **Geographie:** Globalisierung und nachhaltige Entwicklung

„Leben ist Kunst“

Profilgebende Fächer (alternativ, nur eines der Fächer wird gewählt!):

Bildende Kunst (6) oder Musik (6)

Begleitfächer (für beide):

Darstellendes Spiel (2), Geschichte (2), Religion (2)

Beschreibung der Ziele:

Das künstlerische Profil eröffnet den Schülern besondere Möglichkeiten, ihre Persönlichkeit zu entwickeln. Sie erleben sich als ganzheitliche Wesen, da Intellekt, Emotionalität, Fantasie und Wille gleichermaßen angesprochen werden. Hier erwerben sie Kompetenzen, die es ihnen ermöglichen, Problemen in unserer heutigen Gesellschaft mit innovativen Lösungen zu begegnen. So fördert dieses Profil eigene Stärken, klärt das Selbstverständnis und hebt das Selbstbewusstsein des Schülers.

Im ästhetischen Profil „Leben ist Kunst“ werden die Schülerinnen und Schüler in ihrem künstlerischen Ausdruck intensiv gefördert. Sie schulen ihre Wahrnehmungs-, Empfindungs- und Konzentrationsfähigkeit und dabei als Schlüsselkompetenzen ihre Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit. Es ist ein sehr geeigneter Weg, so wichtige Kompetenzen wie Kreativität, Teamfähigkeit, Leistungsbereitschaft und Toleranz zu vermitteln. Wer künstlerisch aktiv ist, erwirbt diese Fähigkeiten, die unverzichtbar für unsere Gesellschaft sind, im Grunde nebenbei. Kultur bereichert nicht nur unser Leben und macht es schöner, sondern ist auch wichtig. In einer Welt, die sich an Daten, Fakten und Ökonomie orientiert und immer schneller einem Wandel unterworfen ist, wird es notwendig, andere Ressourcen freizulegen, neue Wege zu beschreiten und kreativ und flexibel Situationen zu bewältigen. Schon längst ist es üblich, Manager auf künstlerische Seminare zu schicken, damit sie lernen, innovative Strategien zu finden.

In der Beschäftigung mit Kunst, Musik und Theater verschiedener Kulturen und Epochen eröffnet sich für das fächerübergreifende Lernen die Möglichkeit, historische, gesellschaftliche und politische Entwicklungen mehrdimensional zu erfassen, dadurch wird konkrete Globalisierung möglich, da Kunst kulturübergreifend verstanden wird.

Die handlungsorientierte Ausrichtung dieses Profils zeigt sich zum Beispiel in Projekten, die historische und religiöse Sachverhalte und Phänomene künstlerisch umsetzen. Möglichkeiten sind beispielsweise Komposition und Arrangement, Songwerkstatt, Ausstellungen und Konzerte, in Verbindung mit dem Darstellenden Spiel Musiktheaterproduktionen.

Außerdem werden Hamburg als Kulturstadt sowie kulturbezogene Berufe mit künstlerischer, pädagogischer, handwerklicher, filmtechnischer, musikindustrieller, kaufmännischer, therapeutischer, kulturpolitischer oder organisatorischer Ausrichtung thematisiert und berufliche Perspektiven in diesen Bereichen beleuchtet.

Kooperationspartner:

Universität, Hochschulen HfbK und HfMuTh, Museen, Theater, Staatsoper, Musicaltheater, Musikhalle, Elbphilharmonie, NDR, HH1, Verlage, Agenturen, Instrumentenbauer, Architekturbüros, Kunstschule Wandsbek, Andere Zeiten e.V., Diakonisches Werk, Kirchen in Hamburg

Übergeordnete Vorhaben:

Projekte, Präsentationen, Exkursionen, kreative Wochenenden, Profilreise, fächerübergreifendes Arbeiten, Kooperation mit außerschulischen Partnern, Wettbewerbe, u. a. Jugend musiziert

Semesterthemen und Fragestellungen:

1. Sem.: *Macht und Ohnmacht*

- Wie schlagen sich Erfahrungen von Herrschaft in Kunst und Kultur nieder?
- Wie werden epochale Wertvorstellungen und Weltbilder transportiert?

2. Sem.: *Wunsch und Traum*

- Welche Kraft können Visionen für den Einzelnen in der Gesellschaft entwickeln?
- Wie manifestieren sich Wünsche und Sehnsüchte in den Künsten?

3. Sem.: *Expression*

- Wie reagiert der kreative Mensch auf die Modernisierung in Wirtschaft und Gesellschaft?
- Wie kann man gesellschaftlich bedeutende Fragen in einem künstlerischen Projekt umsetzen?

4. Sem.: *Übergänge*

- Wie bewältigt der Mensch existentielle Erfahrungen in seinem Leben und in Zeiten des Umbruchs?
- Wie macht sich der Mensch Fremdes zu Eigen?

Aufgrund der geltenden Prüfungsordnung muss Mathematik als Prüfungsfach gewählt werden (mündlich oder schriftlich).

[\(Zurück zum Inhaltsverzeichnis\)](#)

„mcg.Macht der Ideen.com“

Profilgebende Fächer:

PGW (4), Geschichte (4)

(Die Schülerinnen und Schüler entscheiden zu Beginn des 3. Halbjahres, in welchem der beiden Fächer sie geprüft werden wollen.)

Begleitfächer:

Informatik (2), Seminar (2)

Beschreibung der Ziele:

Das Profil "mcg.Macht der Ideen.com" befähigt die Schüler sich mit politisch, wirtschaftlich und gesellschaftlich relevanten Ideen multiperspektivisch und ganzheitlich auseinander zu setzen. Angesichts unterschiedlicher ethnischer, religiöser, kultureller und sozialer Prägungen unserer Schüler ermöglicht das Profil die reflektierte Auseinandersetzung mit diesen Voraussetzungen des heutigen Zusammenlebens. Dadurch wird die Identitätsfindung der Schüler unterstützt und die Teilnahme am politischen und kulturellen Dialog in unserem demokratischen Rechtsstaat vorbereitet. Zu einem fundierten Wissen über wichtige Zukunftsfragen gehört heutzutage auch ein Verständnis informatischer Grundfragen.

Innerhalb unseres Profils erkennen die Schüler Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen menschlicher Einflussnahme auf historische und aktuelle gesellschaftliche Prozesse. Das Profil leistet somit einen wichtigen Beitrag zur Demokratiefähigkeit der Schüler und zur Bereitschaft, sich in öffentlichen Angelegenheiten zu engagieren. Sie werden auf allgemeine historische und aktuelle Entwicklungsprozesse und Einflussfaktoren aufmerksam. Dabei entdecken sie im Geschichtsunterricht Kulturen, Weltbilder und Ideen von Menschen früherer Zeiten und untersuchen in Zusammenarbeit mit dem Fach PGW deren Auswirkungen auf die Gegenwart. In diesem Zusammenhang erweitern die Schüler ihren Blick von der Geschichte ihres unmittelbaren Umfelds auf die der Bundesrepublik, Europas und der Welt. Verknüpft mit gegenwärtigen Erfahrungen ermöglicht dieses Wissen, sich in unserer modernen Welt angemessen zu orientieren und zu einer eigenen kompetenten Urteilsbildung zu aktuellen gesellschaftlichen Prozessen zu gelangen.

Neben diesen didaktischen Erwägungen trägt das Profil wesentlich zur Zukunftsqualifizierung der Schüler bei: Neben der Vermittlung geisteswissenschaftlicher Methoden und Arbeitsweisen, wie z.B. zur Textanalyse, erwerben die Schüler für ihre zukünftige berufliche Tätigkeit wichtige Schlüsselkompetenzen wie Gesprächsführung, Präsentieren und die Fähigkeit der interaktiven Anwendung von Medien und medialen Werkzeugen. In Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen gibt es Praxisfelder wie das Führen eines Schülerunternehmens, die Arbeit im Archiv oder das Erstellen einer Online-Zeitschrift. Hier erfahren und erproben die Schüler Tätigkeitsfelder außerhalb der Schule. Auch diese praktischen Erfahrungen tragen wesentlich zur Berufsqualifizierung der Schüler bei.

Weiterhin sorgen wissenschaftsorientiertes und forschendes Arbeiten sowie der Bezug zu verschiedenen geisteswissenschaftlichen Studiengängen, wie Journalistik, Medienwissenschaften, Rechtswissenschaften, Politik, Geschichte, Soziologie, Kul-

tur- und Kommunikationswissenschaften oder Informatik und Datenverarbeitung, für die Hochschulqualifizierung der Schüler.

Mögliche Kooperationspartner:

Forschungsstelle für Zeitgeschichte, Institut der deutschen Wirtschaft (Köln), TUHH, HaW Hochschule für angewandte Wirtschaft, Hamburger Abendblatt, Hertie Stiftung, Museen, Archive

Ausgestaltung des Seminars:

Schülerunternehmen: Projekt JUNIOR, Schüler als Manager, Rede- und Debattiertraining, Geschichtswettbewerbe, z.B. Körber-Stiftung, Erstellung einer Online-Zeitschrift, Artikel für Printmedien, Erforschung Stadtteil- oder MCG-CPG-Geschichte

Semesterthemen und Fragestellungen:

1. Sem.: *Macht und Medien in der Demokratie*

- Politische Mitbestimmung oder Manipulation der Bürger: Wie ausgeliefert sind wir eigentlich?

2. Sem.: *„Geld regiert die Welt“*

- Von der Nation zur Globalisierung: Wie kann Wirtschaft entwickelt und (noch) gesteuert werden?

3. Sem.: *Wertewandel in der Gesellschaft*

- Von den Kriegsgenerationen zur „Erlebnisgesellschaft“: Wohin führen uns die Ideen des 20. Jahrhunderts und wie wollen wir heute zusammen leben?

4. Sem: *Die Idee des Weltfriedens in der internationalen Politik*

- „Nie wieder Krieg“ - oder heiligt der Zweck die Mittel?

[\(Zurück zum Inhaltsverzeichnis\)](#)

„Globalisierung - mehr als Weltwirtschaft!“

Profilgebende Fächer:

Politik-Gesellschaft-Wirtschaft (PGW) (4) und Geographie (4)
(Die Schülerinnen und Schüler entscheiden zu Beginn des 3. Halbjahres, in welchem der beiden Fächer sie geprüft werden wollen.)

Begleitfächer:

Religion (2), Bildende Kunst (2)

Beschreibung der Ziele:

Das Profil wendet sich an alle, die sich für weltweite Zusammenhänge in Wirtschaft, Politik und Kultur interessieren. Sie erfahren,

- was Globalisierung in Wirtschaft, Politik und Kultur konkret bedeutet und welche positiven und negativen Folgen sie hat
- was man als Einzelner und als Gesellschaft braucht, um in der globalisierten Welt erfolgreich zu sein und langfristig sinnvoll miteinander leben zu können
- wie unterschiedlich man Entwicklungen beurteilen kann und worauf diese Urteile beruhen
- wie man Zusammenhänge recherchiert, journalistisch aufarbeitet und überzeugend präsentiert
- welche Berufe es in diesem Bereich gibt und welche Anforderungen dort gestellt werden

Kooperationspartner:

- international tätige Unternehmen sowie staatliche und nicht-staatliche Organisationen, in denen ein zweiwöchiges Praktikum geleistet wird
- Exkursionen in solche Unternehmen und Organisationen
- Schulen im Ausland, mit denen Email-Projekte durchgeführt werden und bei denen ggf. ein Besuch im Rahmen der Studienreise (oder alternativ ein weiteres Praktikum in einem Betrieb im Ausland) erfolgen kann

Übergeordnete Vorhaben

- Lernmethoden, wie z. B. zur Informationsbeschaffung, -verarbeitung und -darstellung vertiefen
- Exkursionen und Praktika vor- und nachbereiten
- Individuelle Lernformen, wie Facharbeit und selbstgestellte Aufgabe, begleiten

Semesterthemen und Fragestellungen:

Die Arbeit in diesem Profil folgt zwei Grundprinzipien:

- Die Globalisierung der heutigen Welt wird als ein alle Lebensbereiche umfassender Prozess verstanden, der aus unterschiedlicher Perspektive analysiert und kontrovers bewertet werden kann.
- Praktika, Studienreise, Email-Kontakte, Exkursionen und evtl. auch Auslandspraktika konkretisieren das Gelernte und sichern, dass die internationale ökonomische, soziale und kulturelle Wirklichkeit durch eigene Erfahrungen kennen- und deuten gelernt wird. Im ersten Jahr der Studienstufe (11. Klasse) analysieren wir, wie das Leben in einer globalisierten Welt konkret aussieht.

Im zweiten Jahr (12. Klasse) fragen wir, wie man die Globalisierung und ihre Folgen gestalten kann.

11. Klasse: Was ist Globalisierung, was treibt sie an und wie wirkt sie sich auf das Leben der Menschen aus?

1. Sem.: *Globalisierung als ein weltweites Phänomen:*

In allen Fächern werden anhand von Beispielen (von Internet über Containerhandel und Kunstmarkt bis Terrorismus) die vielfältigen Formen, Kennzeichen und Strukturen der Globalisierung in der ganzen Welt analysiert; dabei entwickeln die einzelnen Fächer ihre jeweils spezifische Perspektive.

- Wie haben sich Handel, Produktion und Arbeitsbedingungen sowie internationale Politik in den letzten Jahrzehnten verändert? (PGW)
- Wie, in welche Richtung und aus welchen Gründen entwickeln sich einzelne Staaten und Regionen? (Geographie)
- Wie verändern sich Religionen und Kulturen, wenn sie näher aneinander rücken, und wieso kommt es zu Religionskonflikten? (Religion)
- Wie hat sich Kunst aus verschiedenen Kulturen im vergangenen Jahrhundert gegenseitig beeinflusst? (Bildende Kunst)

2. Sem.: *Globalisierungsphänomene in Europa, Deutschland und Hamburg*

Im zweiten Semester werden die Auswirkungen der Globalisierung in unserem näheren und unmittelbaren Umfeld betrachtet.

- Wie verändern sich Strukturen von Wirtschaft und Gesellschaft? Wer gehört zu den Gewinnern, wer zu den Verlierern der Globalisierung? (PGW)
- Wie funktionieren und entwickeln sich Städte - und insbesondere Hamburg - in einer globalisierten Welt? (Geographie)
- Wie sieht das religiöse Leben in einer multikulturellen Stadt aus? (Religion)
- Wie zeigt sich das Zusammenwachsen der Welt in der Architektur unserer Stadt? (Bildende Kunst)

12. Klasse: Wie kann und wie sollte auf die Globalisierung reagiert werden und welche Handlungsspielräume gibt es?

3. Sem.: *Globale Herausforderungen und globales Handeln*

Im dritten Semester werden die Handlungsmöglichkeiten auf globaler Ebene untersucht.

- Was prägt die Beziehungen zwischen Staaten, Gesellschaften und Kulturen? (PGW)
- Welchen weltweiten ökologischen Herausforderungen stehen wir gegenüber und wie kann ihnen begegnet werden? (Geographie)
- Welche religiösen und kulturellen Grundlagen gibt es für ein gemeinsames verantwortliches Handeln verschiedener Kulturen? (Religion)
- Wie sehen Künstler in Bild-, Skulptur und Konzeptkunst den Menschen und sein Verhältnis zur Natur? (Bildende Kunst)

4. Sem.: Mensch und Demokratie in einer globalisierten Gesellschaft

Mit einer Tagesexkursion nach Berlin und einem Treffen mit Bundestagsabgeordneten beginnt die Analyse politischer Handlungsmöglichkeiten auf nationaler Ebene.

- Gefährdet die Globalisierung unsere Demokratie oder ergeben sich neue Steuerungsmöglichkeiten durch internationale Organisationen und Nicht-Regierungs-Organisationen? (PGW)
- Welche Formen nachhaltigen Handelns gibt es? Wie ist deren Wirksamkeit zu beurteilen? (Geographie)
- Welche Grundvoraussetzungen bringt der Mensch im Spannungsverhältnis von Freiheit und Verantwortung mit und welchen Anforderungen muss er sich stellen? (Religion)
- Mit welchen Mitteln werden in Fotografie, Film und Plakatkunst ethische und politische Vorstellungen transportiert? (Bildende Kunst)

[\(Zurück zum Inhaltsverzeichnis\)](#)

„Die Wissenschaft des Lebens erleben!“

Profilgebende Fächer:

Biologie (5) und Chemie (5)

(Die Schülerinnen und Schüler entscheiden zu Beginn des 3. Halbjahres, in welchem der beiden Fächer sie geprüft werden wollen.)

Begleitfach:

Philosophie (2)

Beschreibung der Ziele:

Grundlegende wissenschaftliche Kenntnisse aus den Bereichen der Molekulargenetik, der Ökologie, der Evolutionsforschung und der Neurowissenschaften werden erarbeitet und in Exkursionen an außerschulischen Lernorten erlebbar gemacht, um aktuelle gesellschaftliche und wissenschaftstheoretische Probleme vor dem Hintergrund der historischen Entwicklung diskutieren und bewerten zu können.

Mögliche Kooperationspartner:

- Naturwissenschaftliches Zentrum Mümmelmannsberg
- NCL-Stiftung
- Meeresbiologisches Institut der CAU Kiel, Wattenmeer Tönning
- Senckenberg Museum Frankfurt
- Grube Messel
- Institut für die „Geschichte der Naturwissenschaften“ der Universitäten Jena, Lübeck und Hamburg
- Jakob von Uexküll Archiv der Universität Hamburg
- Schlaflabor AK Wandsbek
- Physiologisches Institut im UKE

Übergeordnete Vorhaben:

- Internationale Biologieolympiade
- Präsentationen
- Profilreise
- Exkursionen (s. auch: Kooperationspartner)

Semesterthemen

1. Semester: Molekulargenetik und Gentechnik

Chancen und Risiken der Gentechnik

Kenntnisse	Arbeitsmethoden
Bau der Zelle	Mikroskopie Biologisches Zeichnen (nach Nultsch/ Grahle)
Bau der Chromosomen <ul style="list-style-type: none"> • Karyogramm 	Mikroskopie Zwiebel
Mitose	Mikroskopie Zwiebel
Meiose <ul style="list-style-type: none"> • Crossingover • Rekombination 	Gruppenpräsentation
Nucleinsäure als Träger der Erbinformation	Besuch des NWZ Mümmelmannsberg
Herbstferien	
Bau und Replikation der DNA	Selbstständige Erarbeitung von Aufbau und Struktur der Proteine Literaturarbeit (Originalartikel)
Ein Gen-ein-Polypeptid-Hypothese	
Proteinbiosynthese und genetischer Code	
Genregulation	
PCR Genetischer Fingerabdruck	PCR am NWZ
Weihnachtsferien	
Genet(h)ik- Risiken und Chancen der Genforschung	Diskussionsforum mit Experten

2. Semester: Ökologie und Nachhaltigkeit

Mensch-Natur-Verantwortung

Kenntnisse	Arbeitsmethoden
Planung der Exkursion- Verteilung der Projekte an die Projektgruppen	Referat
Untersuchungsebenen der Ökologie (Aut-, Populations- und Synökologie)	Präsentation
Abiotische Umweltfaktoren, Salz und Süßwasserfische (Osmose), Pessimumgesetz, ökologische Potenz	Temperaturorgel, Erstellen von Diagrammen Osmometer
<i>Märzferien</i>	
Biotische Umweltfaktoren Ökologische Nische, Nahrungsbeziehungen, Konkurrenzausschlussprinzip, Symbiose, Karpose, Parasitismus	Modellkritik, Modellversuch(e) zur Bergmannschen Regel, Computersimulationen (z. Bsp. Räuber- Beute-Beziehungen)
Populationsökologie intraspezifische Konkurrenz dichteabhängige und unabhängige Faktoren, exponentielles und logistisches Wachstum	Erstellen von Diagrammen
<i>Maiferien</i>	
Struktur eines Ökosystems am Beispiel Wattenmeer <ol style="list-style-type: none"> 1. praktische ökologische Untersuchungen 2. Projektgruppen zu folgenden Themen: <ul style="list-style-type: none"> • Auswirkung des Klimawandels auf das Wattenmeer • Einfluss des Menschen auf das Wattenmeer • Nachhaltiges Wirtschaften in der Fischerei (Bezug auf die Agenda 21) • Nahrungsbeziehungen im Wattenmeer 	Exkursion (Helgoland, ostfriesische Inseln oder Sylt) in Zusammenarbeit mit einem Meeresbiologischen Institut Mikroskopie, Datenerfassung und Dokumentation Präsentation der Ergebnisse am Abschlusstag, Projektgruppen

<ul style="list-style-type: none"> • Flora im Wattenmeer • Fauna im Wattenmeer 	
Nachbereitung der Exkursion	Ausstellung der Ergebnisse in Form von Stellwänden, Filmen, Zeitungsartikeln, Bewerbung beim „Tag der Artenvielfalt“ Anfang Juni Die Ergebnisse werden vom außerschulischen Partner begutachtet. Die Siegergruppe begleitet die Exkursion im Folgejahr als Hilfskräfte.
Reflexion der Ausstellung und Abschluss S2 Für Anknüpfung S3 werden alle identifizierten Arten festgehalten und ausgezählt	

3. Semester: Evolution und Zukunftsfragen

Die Entstehung von Neuem

Kenntnisse	Arbeitsmethoden
Biodiversität am Beispiel der im S2 identifizierten Arten	Schülervortrag zu Linné
Evolutionstheorien	Diskussionsforum
Darwin/ Lamarck im Vergleich	Literaturarbeit
Entwicklung der Synthetischen Evolutionstheorie	Literaturarbeit
Belege für die Evolution <ul style="list-style-type: none"> • Fossilien • Homologie/ Analogie • Vgl. Embryologie • Molekulargenetische Hinweise 	Untersuchung von Fossilien
Der Artbegriff <ul style="list-style-type: none"> • Genpool, Population • Diskussion verschiedener Definitionen des Artbegriffs 	Literaturanalyse und kritische Bewertung
<i>Herbstferien</i>	
Mutation/ Rekombination <ul style="list-style-type: none"> • Gen-, Genom- und Chromosomenmutationen 	Schülerreferate
Selektion <ul style="list-style-type: none"> • Faktoren, Formen 	
Isolationsmechanismen <ul style="list-style-type: none"> • Präzygotische und postzygotische Isolationsmechanismen 	
Artbildung <ul style="list-style-type: none"> • Adaptive Radiation 	
Gendrift <ul style="list-style-type: none"> • Flaschenhalseffekt • Gründereffekt 	Computersimulationen
Abschließende Reflexion der synthetischen Evolution	Filmanalyse
<i>Weihnachtsferien</i>	
Primatenevolution	Vergleich von Hominidenschädeln

4. Semester: Neurowissenschaften

Gedanken und Handlungsfreiheit des Menschen

Kenntnisse	Arbeitsmethoden
<i>Schriftliches Abitur</i>	
Bau und Funktion des Neurons	Studium des Realobjekts Präparationsübungen am Schweinerückenmark
<i>Märzferien</i>	
Erregungsleitung am Axon <ul style="list-style-type: none"> • Membranpotenzial 	Computersimulation
Bau und Funktion der Synapse <ul style="list-style-type: none"> • Nervengifte 	
<i>Maiferien</i>	
Über die Synapsen zum komplexen System (Gehirn, Bewusstsein)	Ableitung der Gehirnströme im UKE oder AK Wandsbek Analyse von dynamischen Systemen
Schülerorientierte Vertiefung ausgewählter Bereiche der Neurobiologie/ Hirnforschung	
Abschließende Evaluation	
<i>Mündliches Abitur</i>	

Semesterthemen in den Begleitfächern:

1. Begleitfach: Chemie 4 SWS	
S1: Die Nucleinsäuren unter der chemischen Lupe Welche Stoffgruppen sind am Aufbau des Organismus beteiligt?	
S2: Die Grundlagen der chemischen Gewässeruntersuchung Durch welche chemischen Analyseverfahren kann die Wasserqualität überprüft werden?	
S3: Der kulturellen Evolution auf der Spur Steinzeit - Eiszeit - Plastikzeit Wie verlief die evolutionäre Entwicklung der chemischen Werkstoffe?	
S4: Die Elektronen auf Wanderschaft Können die Elektronenwanderungen unser Energieproblem der Zukunft lösen?	
2. Begleitfach: Philosophie 2SWS	
S1: Erkenntnistheorie: Wie erkennen wir die Welt? Diskussion über die erkenntnistiftende Rolle von Sinneswahrnehmungen, Vernunft und Sprache sowie über das Verhältnis zwischen Wissen/Wissenschaft und Welt; Positionen des Rationalismus, Empirismus, Realismus und Konstruktivismus	
S2: Ökologische Ethik und Technikphilosophie: Gibt es in der technologischen Zivilisation eine Verantwortung für die Natur? Kontroverse zwischen Anthropozentrismus, Pathozentrismus, Biozentrismus und Holismus	
S3: Ethik: Dürfen wir alles, was wir können? Kontroverse zwischen deontologischer und konsequentialistischer Ethik; normative, relative, absolute, dezisionistische u.a. Begründungsmuster; Schwerpunkt: Falldiskussionen aus der Medizinethik	
S4: Neurophilosophie: Wie frei ist unser Wille? Determinismus kontra Indeterminismus; zum Zusammenhang von Willensfreiheit, Schuld und Strafe	

[\(Zurück zum Inhaltsverzeichnis\)](#)

„Auf in die Zukunft - Innovative Technologien in Hamburg“

Profilgebende Fächer:

Physik (4) und Chemie (4)

(Die Schülerinnen und Schüler entscheiden zu Beginn des 3. Halbjahres, in welchem der beiden Fächer sie geprüft werden wollen.)

Begleitfächer:

Informatik (4, gA, mit Seminar) und Philosophie (2)

Bemerkung:

Wir haben uns diesem Thema so intensiv verschrieben, dass über den Wahlpflichtbereich hinaus im Rahmen der 34 Pflichtwochenstunden hinaus kein weiterer Kurs belegt werden muss. Wer allerdings auf ein weiteres Fach nicht verzichten möchte, muss das auch nicht und würde dann zwei Wochenstunden mehr haben.

Grundidee des Profils:

Schon immer hat der Mensch gestaunt, geforscht, gefragt, sich weiterentwickelt und so auch auf dem Gebiet der technologischen Entwicklung unfassbar große Fortschritte gemacht. Diese Fortschritte prägen und erleichtern unser Leben, bergen aber gleichzeitig auch Gefahren und zwingen uns zu der Überlegung, welche Art von Wissenschaft und Forschung wir wollen, um Wirtschaftswachstum und ökologische Nachhaltigkeit miteinander zu vereinen. Gerade dabei können neue Technologien den Erfordernissen einer zu schützenden Umwelt und der Bereitstellung von zukunftssicheren Arbeits- und Ausbildungsplätzen helfen:

Auf kreative und fantasievolle Forschung folgende technologische Entwicklungen (kurz: Innovative Technologien) stärken und sichern die internationale Wettbewerbsfähigkeit Hamburgs. Damit sind sie Voraussetzung für wirtschaftliches Wachstum und die Bereitstellung zukunftssicherer Ausbildungs- und Arbeitsplätze.

Das Profil nutzt die großen Möglichkeiten, den Schülerinnen und Schülern in der Welt-, Hafen-, Luftfahrt-, Universitäts-, Medizintechnik-, IT-Stadt Hamburg zu zeigen, welche innovativen Technologien zu welchen Zwecken neu- oder weiterentwickelt werden. Durch Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern aus Forschung, Wissenschaft und Wirtschaft kann das Interesse wachsen, an einem der vielfältigen Lernorte, Ausbildungs- oder Studienplätze in Hamburg einen Arbeitsplatz im naturwissenschaftlich-technischen Bereich anzustreben.

Über den allgemeinbildenden Anteil der Arbeit im Profil werden auch bei denjenigen, die etwas ganz anderes als beispielsweise ein Ingenieurstudium anstreben, Interesse und Verständnis dafür wachsen, dass innovative Technologien zu kreativen, teils überraschenden Lösungen diverser Probleme zum Wohle der Menschen angewendet werden. Daher haben innovative Technologien und damit die Arbeit in unserem Profil sehr viel mit dem Leben zu tun.

Diese Ziele verlangen in beiden profilgebenden Fächern **Chemie und Physik** die Aneignung eines soliden Grundlagenwissens sowie fachlicher und überfachlicher Kompetenzen, die an die Semesterthemen zu innovativen Technologien gebunden sind.

Innovative Forschung ist ohne **Informatik** nicht möglich. Der Einsatz von Computern in den Naturwissenschaften ermöglicht radikal neue Denkansätze und die Verwendung gänzlich neuer Methoden. In diesem Profil wird die Informatik auf grundlegendem Niveau unterrichtet. Damit haben sowohl Anfänger als auch Fortgeschrittene die Möglichkeit dieses Profil zu belegen. Der vierstündige Kurs auf grundlegendem Niveau bietet den Spielraum, in praxisnahen und fächerübergreifenden Projekten zu arbeiten. Zudem werden Seminarinhalte wie z.B. Präsentationstechniken im Kontext der Fachthemen erarbeitet.

In diesem Profil kommt der **Philosophie** in besonderem Maße ihre Eigenschaft als Reflexionswissenschaft und als Mittlerin zwischen Natur- und Geisteswissenschaften zugute: Wie verfahren die Naturwissenschaften, um zu sicheren Erkenntnissen zu gelangen und wie verändern sie die (Um)-Welt, in der wir leben? - Der Mensch, als ein seine Welt durch Forschung und Technik gestaltendes Wesen, verändert die Realität. Dies wirft neben erkenntnistheoretischen und anthropologischen¹ Fragen aber auch ethische Probleme auf. Darf der Mensch alles tun, was er kann?

Kooperationspartner:

Initiative Naturwissenschaft und Technik (NaT), Universität Hamburg, Helmut-Schmidt-Universität (HSU), Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt Standort Hamburg, TU Harburg, EON (Reitbrook), Universitätskrankenhaus Eppendorf, Helmholtz-Zentrum Geesthacht, Zentrum für Materialforschung und Küstenforschung, Schülerlabor Quantensprung, Nestlé, angefragt: Strahlentherapiezentrum Hamburg, ...

1. Semester: Hafen und Schifffahrt

Physik: Vom Einbaum zum Containerriesen

Wir setzen uns mit den Grundlagen der Schiffsbautechnik auseinander, eingeschlossen ist auch ein Praktikumstag an der TU Harburg. Das umfasst auch:

- Harmonische Schwingungen
- Mechanische Wellen

Chemie: Vom aktiven Rostschutz bis zur Windkraft

Wir starten mit großem praktischem Anteil beim aktiven Rostschutz von Schiffen, setzen uns sehr intensiv mit Batterien und Akkus auseinander und diskutieren Lösungsansätze für die problematische Energiespeicherung bei Wind-, Wasser- und Solarkraft.

- Redoxchemie
- Rostvermeidung bei Schiffen und Leitungen
- Energieversorgung in der Hafenregion, Energieversorgung auf hoher See: mobile Energiequellen (Batterien und Akkus)
- Brennstoffzelle (EON), auch in der Raumfahrt!

Informatik: Alles im Blick: Ortung per GPS

¹ Anthropologie: Lehre bzw. Wissenschaft vom Menschen

Wir beschäftigen uns mit der Modellbildung, d.h. der vereinfachten Beschreibung eines realen oder geplanten Systems und werden dieses mit der Programmiersprache Java umsetzen. Ziel ist die Entwicklung einer GPS-Anwendung. Dies geschieht in Kooperation mit Philips Semiconductors.

- Modellierung
- Objektorientierte Programmierung

Philosophie: Wie kommt die Welt in den Kopf?

Die Annahme einer objektiven Erkennbarkeit der Welt scheint grundlegend für naturwissenschaftliches Arbeiten und die Konstruktion von neuen Technologien zu sein. Wir werden in diesem Semester über das Verhältnis von Wahrnehmen, Denken und dem Verstehen der Welt nachdenken. Dabei spielt die Sprache eine wichtige Rolle: denn wie würden wir uns sonst verständigen?

- Wahrheit und Wirklichkeit
- Konstruktivismus
- Sprache / Sprachphilosophie
- Wissenschaftstheorie

2. Semester: Der Mensch im Raum

Physik: „Und sie bewegt sich doch“ (Galileo Galilei, 1633 beim Verlassen des Inquisitionsgerichts)

In diesem Semester spielt die Raumfahrttechnik eine große Rolle. Welche physikalischen Gesetze müssen bei der Entwicklung von Raumflugkörpern beachtet werden, nach welchen Gesichtspunkten werden Astronauten ausgewählt, welche Bedingungen finden wir im Weltall und wie wirken sie auf den menschlichen Organismus? Diese Fragestellungen untersuchen wir in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt Standort Hamburg.

- Gravitation
- Grundlagen der Raumfahrt (Keplersche Gesetze)
- Elektrische Felder im Vergleich zu Gravitationsfeldern

Chemie: Ernährung als Herausforderung

Werden wir immer dicker? Was essen wir überhaupt? Was brauchen wir und wie war das früher? Wie werden Lebensmittel haltbar, wie verpackt man sie am besten? Funktioniert das auch im Weltraum? Was machen wir mit dem Müll?

Mit allen diesen Fragen werden wir uns in diesem Semester beschäftigen und Lebensmittelhersteller (Nestlé) sowie Lebensmittelchemiker der Uni-Hamburg besuchen.

- Bestandteile der Nahrung
- Lebensmittel in der Raumfahrt
 - Ernährung: Was isst man im Weltraum?
 - Aufbewahrung: Haltbarkeit von Lebensmitteln
 - Verpackung: Kunststoffe, Herstellung und Recycling
- Energiebedarf und -zufuhr auf der Erde und im Weltraum
- Maßgeschneiderte Kunststoffe - Werkstoffe der Zukunft?

Informatik: Yes, we spy: Kommunikation nur für Dich - oder doch für alle?

Die digitale Kommunikation und Informationsbereitstellung spielt in unserer Welt eine immer größere Rolle. Wir werden uns mit den damit verbundenen Möglichkeiten und Gefahren auseinandersetzen.

- Aufbau und Funktion des Internets
- Verschlüsselungsverfahren
- Angriffsstrategien und Verteidigung
- Datenschutz

Philosophie: Der Mensch: Ein Wesen zwischen Freiheit und Fremdbestimmung?

Meistens gehen wir davon aus, dass der Mensch frei und verantwortlich denken und handeln kann, dass er lacht, fragt, Gefühle hat, Bilder malt - alles Dinge, die ihn in der Natur zu einer besonderen Spezies machen. Wir wollen zusammen erkunden, welche Facetten des Menschseins seine Existenz bestimmen und ob die Naturwissenschaft es uns eigentlich erlaubt, den Gedanken (die Idee?) von Freiheit und Selbstbestimmung des Menschen zu belegen.

- Mensch / Maschine
- Personenbegriff
- Anthropologische Konstanten
- Willensfreiheit vs. Determinismus
- Kausalität und Freiheit

3. Semester: Wissenschaft hilft heilen

Physik: Medizintechnik - diagnostische Verfahren und Therapie

Welchen Herausforderungen muss sich ein Physiker bei der Weiterentwicklung moderner medizinischer Diagnostikverfahren stellen? Wir erhalten Einblick, wie Institutionen diese Verfahren anwenden.

- Magnetische Felder
Elektromagnetische Wellen
- Medizintechnik
 - Bildgebende Diagnostik: CT, MRT (UKE)
 - Strahlentherapie (Strahlentherapiezentrum Hamburg)

Chemie: Vom Aspirin bis zur Prothese

Kunststoffe bilden für uns die „Brücke“ vom Weltraum zur Medizintechnik, Prothesen und Transplantate sind weitgehend aus Kunststoffen gefertigt. Zum Thema „innovative Werkstoffe“ kooperieren wir mit der HSU. Wir synthetisieren Aspirin und beschäftigen uns mit der Biotechnologie, zum Beispiel mit der Insulinherstellung.

- Kunststoffe, Werkstoffe mit einstellbaren Eigenschaften
- Schmerzmittel - wie funktioniert das?
- Fermentationen - Bakterien arbeiten für uns (Insulin, ...)
- Analytik/Diagnostik - wie findet man die Übeltäter?

Informatik: Gehört die Zukunft den Maschinen?

Medizinische Experimente werden immer teurer, Ärzte haben immer weniger Zeit für ihre Patienten. Wir untersuchen, wie moderne Technologien hier helfen können.

- Simulation

- Roboter
- „Intelligente“ Pflege und Diagnostik
- ...oder werden wir doch zu Cyborgs?

Philosophie: „Die Aufklärung des Verstandes macht zwar klüger, aber nicht besser!“ (Hegel)

Der Mensch hat sich und seine Welt immer weiter entwickelt und besser verstanden. Aber die annehmlischen Seiten der Forschung, die Entwicklung der Medizin, der rasante technische Fortschritt bringen Schattenseiten mit sich: Umweltzerstörung, Ungleichverteilung von Reichtum und Armut, „entmenschlichende“ Intensivmedizin etc. drängen zu Fragen nach Verantwortung und Werten des globalen Zusammenlebens. Diesen Fragen gehen wir im dritten Semester gemeinsam nach:

- „Dürfen wir alles, was wir können?“
- Biotechnologien und Ethik
- Konkrete Probleme des „Menschen-Design“ - „Wunschkin-der“; Sterbehilfe / Intensivmedizin
- Umgang mit Demenz (Gehirn, Freiheit etc.)

4. Semester: Bausteine der Zukunft

Physik: „Daß ich erkenne, was die Welt im Innersten zusammenhält“ (Faust I)

Wir beschäftigen uns mit dem Aufbau der Materie und blicken hinter die Kulissen von Einsteins Relativitätstheorie.

Eingeschlossen ist ein Praktikumstag im Helmholtz-Zentrum Geesthacht, einem Zentrum für Material- und Küstenforschung.

- Atommodelle
- Struktur der Materie
- Quantelung
- Stochastisches Verhalten

Chemie: Was macht das Silber in der Socke?

Nanotechnologie ist ein Zukunftsgebiet der Forschung. Ist klein aber immer gut? Silber wirkt antibakteriell, aber was machen Silbernanoteilchen in der Lunge? Werden die Gefahren in der Forschung vernachlässigt?

- Funktionale Kleidung, Wundauflagen
- Schönheit aus der Tube - alles Blendung?
- Fullerene (der alte Fußball aus dem Weltraum)
- C-nanotubes
- Molekulare Computer (Lichtleiter)

Informatik: Können Maschinen denken?

Entscheidungen des menschlichen Lebens werden zunehmend durch Computersysteme getroffen. Wir untersuchen, wie so etwas grundlegend funktioniert und was man unter einem intelligenten System versteht. Zudem lernen wir eine Sprache der logischen Programmierung kennen.

- Was ist Logik?
- Logische Programmierung

- Künstliche Intelligenz / selbstlernende Systeme

Philosophie: Wenn Maschinen denken - was unterscheidet sie dann noch vom Menschen?

Mittlerweile ist einiges, was vor wenigen Jahren vor allem noch im Genre der science fiction thematisiert wurde, Wirklichkeit geworden: Roboter erledigen Aufgaben bei Demenzkranken, Autos können selbstständig fahren, Computer besiegen Schachweltmeister... In diesem Semester wollen wir die Konsequenzen der KI-Forschung (Künstliche Intelligenz) erkunden. Dazu gehören folgende Themenschwerpunkte:

- Turing-Maschine
- Mathematische Unvollständigkeitsbeweise
- Logik
- Selbstlernende Systeme
- Zukunft und Gegenwart: Wie realistisch ist science fiction?
- Ethische Konsequenzen aus der KI-Forschung

Voraussetzungen:

Interesse an naturwissenschaftlichen Fragestellungen und technischen Lösungen, in Informatik sind Einsteiger wie Fortgeschrittene willkommen.

[\(Zurück zum Inhaltsverzeichnis\)](#)

„Airbus, Mercedes & Co - Mobilität, eine Herausforderung für Naturwissenschaftler und Ingenieure“

Profilgebende Fächer:

Chemie (5) und Physik (5)

(Die Schülerinnen und Schüler entscheiden zu Beginn des 3. Halbjahres, in welchem der beiden Fächer sie geprüft werden wollen.)

Begleitfach:

PGW (2)

Beschreibung der Ziele:

Viele Studiengänge im naturwissenschaftlichen und technischen Bereich weisen einen Mangel an Studienanfängern auf und viele Unternehmen beklagen einen eben solchen Mangel an Nachwuchingenieuren.

Dieses Profil soll Interesse für technisch-naturwissenschaftliche Studiengänge und Berufszweige im Allgemeinen wecken.

Die Schüler sollen hier fachspezifische und fächerübergreifende Kompetenzen erwerben, die dazu beitragen, dass für den modernen Menschen die individuelle Lebenswelt in ihrer immer größer werdenden Komplexität durchschaubar und verständlich wird.

Gerade die Flugzeug- und Autoindustrie bietet vielschichtige Ansatzmöglichkeiten, naturwissenschaftliches Grundlagenwissen mit sich verändernden Voraussetzungen der komplexen Welt zu verknüpfen.

Aktuelle globale Veränderungen in dieser Welt fordern neue Ideen und Perspektiven in den Bereichen Antriebstechnik, Energie, Umwelt und Möglichkeiten der gesellschaftlichen Verwirklichung.

Insbesondere die Suche nach alternativen Formen der Energiegewinnung beinhaltet Probleme, für die Lösungen gesucht werden müssen. Die Diskussion um Biokraftstoffe führt zum Beispiel zu Problemen der globalen internationalen Politik und im Bereich der Wirtschaft. Diese Probleme und Themen werden im Begleitfach PGW aufgegriffen.

Bei der Umsetzung dieses Profils spielt die Vermittlung eines fundierten, exakten und vielschichtigen Grundlagenwissens in beiden zum Profil gehörenden naturwissenschaftlichen Fächern eine wesentliche Rolle, wobei es uns außerordentlich wichtig ist, dass dieses Wissen mit aktuellen Fragestellungen und praktischer Anwendung gekoppelt wird.

Die praktische, projektorientierte Arbeit wird einen großen Stellenwert einnehmen, wobei Kooperationspartner mit ihren über das Schullabor hinausgehenden Möglichkeiten genutzt werden sollen. So soll den Schülern in verstärktem Maße der Einblick in Bereiche von Unternehmen und Wissenschaft bzw. Forschung ermöglicht werden.

Kooperationspartner:

NaT (Initiative Naturwissenschaft und Technik), Airbus, Mercedes, Sika (Klebstoffe), TU Harburg, Universität Hamburg, Akustiklabor, MPI (Meteorologisches Institut der Universität Hamburg), AC Nielsen (Marktforschung)

Übergeordnete Vorhaben:

Fächerverbindendes, wissenschaftspropädeutisches Arbeiten, d. h. Projekte (z.B. Marktforschung, Wettbewerbe, Recherchen), Selbst gestellte Aufgaben, Präsentationen, Exkursionen (s. auch: Kooperationspartner).

Semesterthemen und Fragestellungen:

1. Sem.: *Treibstoffe, Energie und Umwelt - Wie geht es weiter mit den Flugzeugen und Autos?*

- Welche alternativen Treibstoffe gibt es?
- Welche Auswirkungen haben Abgase auf die Umwelt?
- Welche Energieformen gibt es?
- Wie funktionieren die unterschiedlichsten Antriebe und welche Alternativen gibt es speziell zum Verbrennungsmotor?
- Welche wirtschaftlichen Konsequenzen resultieren aus der verstärkten Einbindung des Agrarsektors zur Treibstoffherstellung?

2. Sem.: *Das moderne Flugzeug/Auto - haltbar und komfortabel*

- Welche modernen Materialien werden bei der Flugzeug-/Autoherstellung verwendet und welche Optimierungen stehen zur Diskussion?
- Was hat der Flug- /Fahrkomfort mit der Physik zu tun?
- In Fortführung der Thematik des 1. Semesters:
Kann das politische System in Deutschland effektiv neue wissenschaftlich-technische Errungenschaften fördern?

3. Sem.: *Mensch & Mobilität*

- *Wie viel Treibstoff ein Flugzeug oder Auto verbraucht, wissen wir - aber wie viel Energie verbraucht der Pilot oder Fahrer?*
- Was verbirgt sich hinter den klassischen Nahrungsmitteln *Kohlenhydrate, Eiweiße und Fette?*
- Welche Hilfsmittel hat der Fahrer beim Navigieren und Einparken?
- Welchen Einfluss hat Technik bzw. Mobilität auf gesellschaftliche Strukturen und deren Wandel?

4. Sem.: *Design - nur schön oder mehr?!*

- Welche Kriterien spielen für den Ausbau und das Design eines Flugzeugs oder Autos eine Rolle?
- Wie können geeignete Sicherheitsmechanismen (z.B. Airbag, EPS, ABS, Knautschzone) in einem Pkw eingesetzt werden?

- Wie werden Flugzeuge/ Autos optimal gereinigt und gepflegt?
- Wie steht es mit der Umweltverträglichkeit von Pflege- und Reinigungsmitteln?
- Welchen Einfluss haben Medien auf Akzeptanz und Konsum?
- Wie können internationale Strukturen die Akzeptanz fortschrittlicher Technologien unterstützen?

[\(Zurück zum Inhaltsverzeichnis\)](#)

„MSICS“ - „Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper“

Mens Sana in Corpore Sano

Profilgebendes Fach:

Biologie (6)

Begleitfächer:

Sport (4, davon Sportpraxis ca. zwei Drittel, Sporttheorie ca. ein Drittel),

Philosophie (2)

Die Profilziele:

„Weder ein gesunder Geist, noch ein gesunder Körper allein bringen einen 400m-Läufer an die Spitze. Man muss beides haben!“

Unter diesem Motto können die Schülerinnen und Schüler die Zusammenhänge zwischen Sporttreiben, Training und biologischen (physiologischen), gesellschaftlichen und sportspezifischen Inhalten und Prozessen erkennen.

Sport soll nicht nur betrieben, sondern auch verstanden werden. Die erlangten Erkenntnisse fördern die Auseinandersetzung mit Freude, Risiko und Gesundheit und die Schülerinnen und Schüler sollen lernen, reflektiert und verantwortungsvoll mit dem eigenen Körper im Sinne umzugehen.

Die meisten Schülerinnen und Schüler haben ein großes Interesse an aktivem Sporttreiben und nehmen Sport als wichtigen Aspekt in der Gesellschaft, Politik und Wirtschaft wahr wie z.B. Olympische Spiele, internationale Fußballturniere oder Vereinsarbeit. Zudem nimmt das Thema „Sport und Gesundheit“ in einer älter werdenden Gesellschaft immer weiter an Bedeutung zu und bietet eine enorme Fülle und Vielfalt an beruflichen Perspektiven für junge Menschen.

Aus diesem Grund werden die Inhalte der Fächer Biologie und Sport in diesem Profil eng miteinander verknüpft.

Im Fach **Biologie**, das alleiniges Prüfungsfach ist, erlangen die Schülerinnen und Schüler biologische Grundkenntnisse und vertiefendes Wissen, die zur Bildung des gesunden Geistes beitragen.

Das Fach Sport, das nicht als Prüfungsfach gewählt werden kann, bietet sowohl in der Sportpraxis als auch in der Sporttheorie die Möglichkeit, Kenntnisse über einen gesunden Körper zu erlangen und diese - auch im Freizeitbereich - anzuwenden.

Das Fach Philosophie wird inhaltlich z.B. in den Bereichen Ethik, Anthropologie und Ästhetik mit den Fächern Biologie und Sport an ausgewählten Beispielen vernetzt, um einen langfristigen Lernerfolg fächerübergreifend zu fördern.

Mögliche Kooperationspartner:

- Naturwissenschaftliches Zentrum Mümmelmansberg
- NCL-Stiftung

- Meeresbiologisches Institut der CAU Kiel, Wattenmeer Tönning
- Grube Messel
- Zoo Hannover
- Fitness-Studio
- Humboldt-Universität Berlin

Übergeordnete Vorhaben:

- Präsentationen
- Profilreise
- Exkursionen (s.a. Kooperationspartner)
- Organisation einer schulinternen Ausstellung
- Organisation eines schulinternen Sportwettkampftages

Semesterthemen:

1. Semester

- **Biologie**

Genetik

- Die kleinste Einheit des Lebens - Bau der Zelle
- Regulation des Energiehaushaltes der Zelle
- Bau der Chromosomen/DNA - Mutationen und Modifikationen
- Proteinbiosynthese / Genregulation
- Grundlagen der Vererbung
- Epigenetik

- **Sport**

Theoretische Inhalte: Sportbiologie

- Aufbau des Skeletts
- Aufbau und Funktion der quergestreiften Muskulatur (Kontraktion) und Energiebereitstellung
- Aufbau der Nerv- und Informationsweiterleitung
- Bau und Funktion von Synapsen
- Sportverletzungen

Vorschläge für die Sportpraxis:

- Sportspiel
- Laufen, Springen und Werfen

- **Philosophie**

- Bio-Ethik
- Umgang mit Behinderungen
- Problematik des Klonens (von Menschen und Nahrungsmitteln)
- Tierethik - philosophische Positionen

2. Semester

- **Biologie**

 - Ökologie*

 - ökologische Faktoren
 - Struktur eines Ökosystems
 - Überlebensstrategien in der Natur
 - Sport und Umwelt (z.B. Skifahren)
 - anthropogene Klimaveränderungen
 - Auswirkungen des Sports auf die Umwelt
 - Der Mensch und seine Umwelt (Auswirkungen von z.B. Windparks auf den Surfsport)

- **Sport**

 - Theoretische Inhalte: Trainingslehre*

 - Trainingsziele und -inhalte
 - Trainingsmittel und -methoden (bei Erwachsenen und Kindern/Jugendlichen)
 - Krafttraining
 - Belastung und Anpassung
 - Trainingsprinzipien
 - Kondition und Konditionstraining
 - Technik und Techniktraining
 - Taktik und Taktiktraining

 - Vorschläge für die Sportpraxis:*

 - Rückschlagspiel
 - Rollen und Gleiten
 - Unterrichtseinheit: Kraft- und Fitnessstraining (Exkursion ins Fitness-Studio)

- **Philosophie**

 - Nachhaltigkeit
 - Umweltbewusstsein

3. Semester

- **Biologie**

 - Evolution*

 - Entwicklung verschiedener Lebensformen
 - Evolutionstheorien
 - Artbildung / Stammbäume
 - Strukturveränderungen im Bewegungsapparat (Anpassung, Flucht)
 - Körperbewegungen und Funktionen
 - Etappen der Menschwerdung
 - Folgen aus der Lebensweise des Menschen

- **Sport**

 - Theoretische Inhalte: Bewegungslehre*

- Koordinative Fähigkeiten (nach Hirtz)
- Erarbeitung verschiedener Bewegungsabläufe in unterschiedlichen Sportarten: Analyse/Korrektur/Koordination
- Erarbeitung biomechanischer Grundgesetze anhand ausgewählter Beispiele

Vorschläge für die Sportpraxis:

- Bewegung an und mit Geräten
- Rhythmisches und tänzerisches Gestalten und Inszenieren von Bewegung

- **Philosophie**

- Anthropologie - „Was ist der Mensch?“
- Abgründe / positive Errungenschaften

4. Semester

- **Biologie**

Neurophysiologie

- Folgende Themen werden physiologisch betrachtet:
 - Aggression/Aggressionstheorien
 - Manipulationen im Sport; Dopingmittel
- Gesundheit
- Sport im Alter/Erkrankungen im Alter
- Immunbiologie

- **Sport**

Theoretische Inhalte: Sport und Gesellschaft / Sport im sozialen Kontext

- Erarbeitung zentraler Zusammenhänge zwischen Gesundheit / Fitness und Bewegungshandeln (z.B. Gesundheitssysteme im internationalen Vergleich; Doping)
- Sport und Ernährung
- Das sportliche Handeln im sozialen Kontext (Motive, Werte, Normen)
- Bezüge zu Sport, Wirtschaft, Politik und Medien / Wechselwirkungen (Olympia, Fußball WM/EM, Doping)
- Extremsportarten / Beziehungen zwischen Sport und Umwelt
- Organisation von sportlichen Übungs- und Wettkampfformen

Vorschläge für die Sportpraxis:

- Sportspiel
- Kämpfen und Verteidigen

- **Philosophie**

- Ästhetik
- Bewusster Umgang mit mir - Schönheitswahn / Magersucht / Adipositas

Voraussetzungen:

- Interesse an Biologie und Sport
- Vorwissen biologischer Inhalte aus den Jahrgängen 8 - 10
- Uneingeschränkte Sporttauglichkeit
- Vielseitiges sportliches Interesse mit Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit neuen Sportarten und Sporttheorie
- Leistungsbereitschaft

[\(Zurück zum Inhaltsverzeichnis\)](#)

„Gedruckt. Gesendet. Geglaubt?“

Profilgebende Fächer:

PGW (4), Deutsch (Kernfach mit Profilzuschnitt)

Begleitfächer:

Informatik (2), Kunst (2), Philosophie (2),
Seminar (2, S1-S3: Kommunikation und Medienkunde, S4: Medientechnik)

Beschreibung der Ziele:

Wer hat mehr Macht: die Bundeskanzlerin oder Günter Jauch? Wem glaubt man eher, dem Justizministerium oder der ARD? Was liest man lieber: das Grundgesetz oder die „BILD“?

Neben den drei Staatsgewalten existiert längst eine vierte, vielleicht größere Macht: die Medien. Sie informieren, unterhalten, beeinflussen und verführen - zumindest begleiten sie uns täglich.

Doch wie und von wem werden sie gemacht, wie funktionieren und wirken sie?

Das MCG-Medienprofil kann keineswegs fertige Journalisten produzieren.

Aber es kann psychologische Mechanismen und wirtschaftspolitische Zusammenhänge aufdecken (was bewirkt z.B. das Layout einer Zeitschrift beim Käufer? Was haben z.B. die wirtschaftlichen Interessen eines Senders mit seiner Programmauswahl zu tun?).

Es kann Prozesse veranschaulichen (wie wird z.B. ein Ereignis zur pointiert formulierten Nachricht?) und in ihren gesellschaftlichen Dimensionen erklären (was bedeutet z.B. das Finanzmarktereignis eigentlich, über das berichtet wird?).

Es kann Berufe und Personen, die dahinter stecken, erlebbar machen (wer arbeitet eigentlich alles bei einem Radio-Sender, was tun all die Leute genau, und was sagen sie selbst darüber?).

Es kann unterschiedliche Medienformate in ihrer gesellschaftlichen Bedeutung beleuchten (wie wirken z.B. Wahlplakate?, welche Verantwortung haben etwa Nachrichten, Polit-Talks oder Doku-Soaps?).

Es kann Schüler anleiten, produktiv eigene, z.B. journalistische Beiträge in unterschiedlichen Formaten zu entwickeln (Text, Bild, Ton).

Neben allen Fähigkeiten, die für das Zentralabitur Bedeutung haben, entwickeln die Schülerinnen und Schüler Perspektiven und Kompetenzen, die in einer Fülle von Berufen mit Erfolg angewandt werden können.

Semesterthemen und Fragestellungen:

1. Semester: Mediendemokratie - überzeugen, inszenieren, manipulieren?
2. Semester: Beeinflussung der Massen - realistische Zukunftsszenarien oder mediale Horrorvisionen?
3. Semester: Globalisierung - fröhliche Weltgemeinschaft oder „The Clash of Civilisations“?
4. Semester: Nachhaltigkeit - zivilisatorische Entwicklung mit Weitsicht!

Kooperationspartner:

Radio HH, NDR, SPIEGEL, Bauer Media Group, Kunsthalle Hamburg, Kunstschule Wandsbek

PGW (Profilfach, erhöhtes Niveau)

1. Semester: Politik als demokratisches System
2. Semester: Beeinflussung der Massen - Gesellschaft und Gesellschaftspolitik
3. Semester: Globalisierung und Konflikte
4. Semester: Zwischen Innovation und Tradition -Wirtschaftspolitik und Wirtschaftssysteme

Deutsch (Kernfach mit Profilizuschnitt, erhöhtes Niveau)

1. Semester: Von der Aufklärung bis zur Klassik
2. Literatur und Sprache des 19. und 20. Jh.
3. Literatur und Sprache des 20. und 21. Jh.
4. Sprache / Medien / Lesen

Verzahnungen mit dem Seminarfach

(Beispiel: journalistische Texte zu den Semesterschwerpunkten verfassen)

Besonderheit: Deutschkurs entspricht der Profilgruppe

Informatik (Begleitfach)

1. Semester: Datensicherheit und verteilte Systeme: E-Mail für Dich
2. Semester: Simulationen: Trug oder Wirklichkeit?
3. Semester: Objektorientierte Modellierung und Programmierung von Grafiksystemen
4. Semester: Grenzen und Möglichkeiten künstlicher Intelligenz, oder Graphen: Weizenbaum versus Terminator

Bildende Künste (Begleitfach)

1. Semester: Analyse und Erstellen von Werbekampagnen, mediale Selbst- bzw. Fremdinszenierung
2. Semester: Vervielfältigungsmedien durch die Kunstgeschichte: Entwicklung der Druckgrafik; Drucktechniken; politische Plakate, Personenkult (Vertiefung)
3. Semester: Neue Medien und Vermittlungsformen in der Kunst des 20. Jh.; Globalisierung künstlerischer Sprache; „Dokumenta“
4. Semester: Erstellen einer Reportage (z.B. neue Stadtviertel / Bauprojekte); Fotobearbeitungsprogramm (Informatik): Kunsthalle

Philosophie (Begleitfach)

1. Semester: Erkenntnistheorie: Wie erkennen wir die Welt? Diskussion über die erkenntnistiftende Rolle von Sinneswahrnehmungen und Vernunft sowie über das Verhältnis zwischen Wissen/Wissenschaft und Welt; Positionen des Rationalismus und Empirismus, Realismus und Konstruktivismus in Verknüpfung mit Fragen der Wahrnehmungs- und Medienpsychologie
2. Semester: Ethik: Dürfen wir alles, was wir können? Kontroverse zwischen deontologischer und konsequentialistischer Ethik; normative, relative, absolute, dezisionistische u.a. Begründungsmuster; Verknüpfung mit Medienethik und -politik

3. Semester: Sprachphilosophie: Sprache und Wirklichkeit; Bedeutung der Sprache für unsere Welterkenntnis; Verknüpfung mit neueren Ansätzen der Medienphilosophie zur anthropologischen Bedeutung der Medien
4. Semester: „Philosophie der Medien“; Verknüpfung mit Gruppen- und Projektarbeit zum Thema „Philosophie und Film“ (Analyse philosophisch interessanter Filme)

Kommunikation und Medienkunde (Seminarfach):

1. Semester: Radio
2. Semester: Fernsehen
3. Semester: Printmedien
4. Semester: Podcast-Projekt (Musik)

Beispiel: Kooperation mit Radio Hamburg (1. Semester):

Vorträge mit Praxisseminaren im Funkhaus an insgesamt 4 Terminen u.a. mit:

- Carsten Neitzel (Geschäftsführer von more Radio)
- Marzel Becker (Programmdirektor Radio Hamburg)
- Gabriele Hoberg (Nachrichtenleiterin)
- John Ment (Starmoderator der Morning-Show)

Senderbeobachtung

- Teilnahme bei der Produktion der Morningshow und anschließender Auswertung in der Redaktionskonferenz (in Zweierteams)

[\(Zurück zum Inhaltsverzeichnis\)](#)